



England scheidet aus

Deutschland hat sich durchgesetzt: Als Hauptlastenträger in der zentralisierten EU hat Berlin das Diktat über alle nationalen Finanzhaushalte an sich gerissen.

Festzuhalten ist zunächst: Am Überborden der Verschuldungskrise ist die **deutsche Regierung** ganz wesentlich **mitschuldig**. Im Vertrag von Maastricht hat Deutschland die zwingenden **Stabilitäts-Kriterien** für alle am Euro angeschlossenen EU-Staaten mit massivem Druck erzwungen: Die Schulden dürfen sechzig Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP) niemals überschreiten, das Jahresdefizit darf nie höher sein als drei Prozent. Das hatten alle Euro-Länder zu schlucken.

Deutschlands Fehlleistungen

Es war aber auch Deutschland (Defizitregierung **Schröder**, Finanzminister **Eichel**), welches die Stabilitätskriterien straflos durchbrach – was einen **Dammbruch** bezüglich Defizitaufblähung in allen EU-Staaten zur Folge hatte. Und es war auch Deutschland, welches die US-Bankenkrise 2008 in die EU importierte. Finanzminister **Peer Steinbrück** («Kavallerie-Steinbrück») gebot damals seinem Staatssekretär Jörg Asmussen (heute «Chef-Ökonom» bei der Europäischen Zentralbank EZB), alle gesetzlich vorgeschriebenen Kontroll- und Aufsichtsmechanismen auszuschalten, damit das vermeintlich äusserst lukrative, traumhafte Steuereinnahmen versprechende Geschäft mit den (sich alsbald als durch und durch vergiftet erweisenden) **US-Subprime-Papieren** nach Deutschland geholt werde. Das trieb – nebst zahlreichen europäischen Banken – insbesondere die deutschen Länder-Banken in den Ruin. Für ihre «Rettung» wurden die deutschen **Steuerzahler** massiv zur Ader gelassen. Der Hauptschuldige, Peer Steinbrück, ist indessen zum möglichen SPD-Kanzlerkandidaten avanciert.

Super-Zentralisierung

Das **Euro-Währungskorsett** für Staaten völlig unterschiedlicher Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft führte die EU an den Abgrund. Statt vom verhängnisvollen Zentralismus, der den

EU-Ländern individuelle Abwertungen verunmöglicht, abzulassen, setzt Deutschland die **«Super-Zentralisierung»** durch: Berlin will die Durchsetzung von Finanznormen in allen EU-Ländern erzwingen. Deren Überschuldung resultiert aus den schlicht **nicht mehr bezahlbaren Sozialapparaten**. Deutschlands jetzt durchgesetzte Oberaufsicht muss also zwangsläufig den Griechen, den Italienern, den Spaniern, den Franzosen, den Portugiesen usw. markanten Abbau ihrer Sozialwerke befehlen – und den Befehl auch durchsetzen.

Widerstand

Allein **England** widersetzt sich diesem Ansinnen Berlins. In den andern EU-Ländern wird sich der **Widerstand auf der Strasse** organisieren. Die Zeiten der als «Friedensprojekt» verklärten EU dürften vorbei sein.

Deutschland verfällt dem Polit-Wahn, die **Schulden-Union** perfektionieren zu können. Es ist die Schulden-Wirtschaft, welche die EU-Staaten in die Tiefe und deren Wirtschaft überall in die **Rezession** reisst. Nur jene Staaten, die ihre Währung mit echten, substantiellen Werten, insbesondere mit **Gold** unterlegen, werden ihren Bürgern deren solide ersparten Vermögen erhalten. In den auf Verschuldung setzenden Staaten werden diese Bürger-Vermögen massivst entwertet, teilweise völlig zerstört.

Die **Schweiz** kann diese EU-Fehlentwicklung nicht korrigieren. Aber sie kann die hier vorhandene, den Franken bisher stabil haltende Vermögenssubstanz schützen. Erste Forderung dazu: Die **Goldreserven der Nationalbank** müssen intakt bleiben. Dies verlangt die kürzlich gestartete **Gold-Initiative** «Rettet unser Schweizer Gold». Diese Initiative gewinnt täglich an Aktualität!

Ulrich Schlüer